



## Den Tennisspielern per sofort gekündigt

**Ralf Kolpak hat für seinen „Tennispark Uetersen“ am Tornescher Weg eine Nutzungsänderung beantragt. Aus ist's mit dem Tennisspielen im „Tennispark Uetersen“. Jedenfalls für die dort trainierenden Vereinsangehörigen. Denn Besitzer Ralf Kolpak hat den Vereinen gekündigt. Per sofort, zum Jahreswechsel. Insbesondere der TC Tornesch, der Heidgrabener SV und der Kummerfelder Tennisverein haben darunter stark zu leiden.**

Von Klaus Plath

Uetersen/Tornesch. „Weihnachten ist nicht für jeden immer ein Fest der positiven Überraschungen, so auch für mich.“ So beginnt ein Schreiben an die Vereine, mit denen Tennispark-Besitzer Ralf Kolpak Verträge hatte. Neben Tornesch sind das Heidgraben und Kummerfeld. Zudem hatten Spieler von SV Lieth und TV Haseldorf Hallenzeiten gemietet. Es sei, schreibt der Besitzer weiter, nicht gelungen, dem Kapitalgeber ein tragfähiges Konzept zu unterbreiten. Aus diesem Grunde habe er sich gezwungen gesehen, die Betreiberschaft an Dritte zu übertragen.

Wer diese Dritten sind, das wollte Kolpak gestern im UeNa-Gespräch noch nicht mitteilen. Sie kämen aus seinem Bekanntenkreis und hätten ihren Sitz in Itzehoe und Tornesch. Was soll demnächst in der Dreifeld-Halle am Tornescher Weg angeboten werden? Wie sieht das Betreiberkonzept aus? Ralf Kolpak hat beim zuständigen Kreisbauamt eine Nutzungsänderung beantragt, vorerst befristet. Diese umfasst sechs Sportarten. Neben Tennis sollen in Zukunft Hallenfußball (Hallen-Soccer), Uni-Hockey, Beach-Volleyball, Badminton und Paintball möglich sein. Eine Genehmigung ist inzwischen erteilt worden. Ob Tennis parallel oder nur über eine begrenzte Zeit angeboten werden soll, das weiß Ralf Kolpak nicht. Das könnte sich aus dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage ergeben.

Gibt es keine Chance mehr für eine Renaissance des Tennissportes? Kolpak schreibt dazu an die Vereine: „Sollte das neue Konzept nicht zu dem gewünschten Erfolg führen, ist es weiterhin angedacht, zur nächsten Wintersaison, nach entsprechenden Investitionen und mit einem neuen Konzept, dem Tennissport wieder eine Halle zur Verfügung zu stellen.“

Die Trainer des TC Tornesch, die am 1. Weihnachtsfeiertag von den neuen Plänen des Betreibers erfahren hatten, sind sauer. Sie fühlen sich von Ralf Kolpak im Stich gelassen. Denn gerade sie trifft es besonders hart. Die Trainer sind am 1. Januar praktisch arbeitslos. Ihr Vorwurf: Das sei alles von langer Hand vorbereitet!

Zudem betroffen sind in erster Linie die vielen Kinder und Jugendlichen, die wöchentlich Trainerstunden genommen haben. Alleine beim TC Tornesch sind das fast 150 Heranwachsende.

Die Erwachsenen können sich im weiteren Umfeld nach Alternativen umschaun, zum Beispiel in Holm und Heist. Doch die Jugend ist auf kurze Wege angewiesen. Eine Möglichkeit wäre, die Halle des Tennisvereins Uetersen am Fourniermühlenweg zu nutzen. Voraussetzung: Es gibt dort freie Kapazitäten.

Für ihn, sagt Kolpak, sei es wichtig, dass regelmäßige monatliche Mieten „ins Haus“ kämen. Die neuen Betreiber würden das garantieren, die Tennisspieler nicht. Sie benötigen die Halle nur während der Wintermonate und im Sommer bei schlechtem Wetter.

Die UeNa werden dranbleiben am Thema und dabei natürlich auch die Frage aufwerfen, warum sich der TCT bislang noch nicht dazu durchgerungen hat, eine eigene Halle zu bauen. Dieses Thema wird vom Verein bereits seit mehreren Jahren intensiv verfolgt. Vor den hohen Investitionskosten ist man aber bislang immer zurückgeschreckt.